

Presseinformation

ENERGIEKONGRESS 2024

19.09.2024

Energiekongress: Industrie fordert Masterplan für Energie

Versorgungssicherheit, Dekarbonisierung und die Chancen der Digitalisierung für die Transformation des heimischen Energiesystems als Schwerpunkte beim zweiten Tag des Oesterreichs Energie Kongresses 2024.

Einigkeit herrschte bei den Teilnehmer:innen mehrerer Podiumsdiskussionen darüber, dass es neben mehr Tempo vor allem einen Masterplan für die Energiezukunft brauche. Wirtschaft und Industrie bräuchten langfristige Planungssicherheit, forderten etwa die Vorstände von Infineon, Fundermax und Holcim.

Als entscheidend für die Dekarbonisierung der Industrie, aber auch das Gelingen der Energietransformation führte etwa Berthold Kren, CEO von HOLCIM Central Europe, die cross-sektorale Zusammenarbeit von Industrie und Wirtschaft an. Für seinen Industriezweig vermisste er die entsprechende Kund:innennachfrage für innovative Produkte, die helfen, CO₂ einzusparen.

Vier-i-Strategie für die Transformation des Energiesystems

Für eine Vier-i-Strategie für die Transformation des Energiesystems plädierte Ulrike Rabmer-Koller, geschäftsführende Gesellschafterin der Rabmer Gruppe: Innovation, Investition, Information und Internationalisierung. „Es gibt sehr viel Innovation und technisches Know-how dazu in Österreich. Es muss viel bekannter werden, dann gibt es auch gute Chancen für Exporterfolge“, so Rabmer-Koller.

Langfristige Planungssicherheit notwendig

Stabile und langfristige Planungssicherheit für Wirtschaft, Industrie und Investor:innen forderten Jörg Eisenschmied, Finanzvorstand von Infineon: „Das Denken in Legislaturperioden greift für die Herausforderungen der Dekarbonisierung und des Umbaus des Energiesystems viel zu kurz. Unternehmen und Industrie brauchen langfristige Planungssicherheit, schließlich stehen viele Unternehmen im geopolitischen Wettbewerb.“

Cyberattacken nehmen zu

Auch Bedrohungen durch Cyberattacken bergen ein gesamtwirtschaftliches Risiko. Eine global zunehmende Intensität der Attacken sei spürbar. „Zu den wichtigsten und zugleich

knappsten Ressourcen bei der Abwehr von Cyberkriminalität zählt Manpower“, erklärte Wolfgang Rosenkranz, Teamleiter bei CERT.at. „Ausreichend Spezialist:innen zur Verfügung zu haben, die bei langanhaltenden Angriffen dagegenhalten können, ist daher eine riesige Herausforderung.“ Diskutiert wurde auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei der Abwehr von Cybercrime. „Angreifer nutzen KI, aber auch Verteidiger können sie nutzen, indem sie Schwachstellen präventiv identifizieren“, betont Thomas C. Stubbings, Geschäftsführer von Cyber Trust Services GmbH.

Über Oesterreichs Energie

Oesterreichs Energie ist die Interessenvertretung der österreichischen E-Wirtschaft. Im Auftrag seiner rund 140 Mitgliedsunternehmen vertritt der Verband im Sinne einer sicheren, sauberen und leistbaren Energiezukunft die Brancheninteressen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Als erste Anlaufstelle zum Thema Energie arbeitet Oesterreichs Energie eng mit politischen Institutionen, Behörden sowie anderen Verbänden zusammen und bringt seine Expertise lösungsorientiert und kundenzentriert in laufende Debatten ein.

Rückfragehinweis

Mag. Christian Zwitnig, MSc.
Pressesprecher Oesterreichs Energie

Österreichs E-Wirtschaft
Brahmsplatz 3, A-1040 Wien
Tel.: +43 1 50198 260
Mobil: +43 676 845 019 260
E-Mail: presse@oesterreichsenergie.at
www.oesterreichsenergie.at